

Nach diesen allgemeingeschichtlichen Anschauungen gehen wir über zur Schilderung der Vorkommnisse in unserem „Freiburger Alterthumsverein“ während der Jahre 1868 — 1873 und betrachten zunächst die

Veränderungen in der Mitgliedschaft des Vereins.

Dieselben waren in dem abgelaufenen Zeitraum ziemlich gleichmäßiger Art, indem die Zahl der jährlich oder vielmehr bei Ausgabe neuer Vereinshefte beitretenden Mitglieder derjenigen der Ausscheidenden meist gleichkam, öfter sogar sie noch übertraf. Gegenwärtig zählt der Verein 330 Mitglieder, darunter 117 auswärtige, wie aus dem nachfolgenden Verzeichniß zu ersehen ist.

Unter den durch den Tod Geschiedenen gedenken wir in dankbarer und anerkennender Weise unseres einstigen, durch eben so eifrige Thätigkeit, namentlich auf dem Gebiete der Journalistik und Bibliographie, wie durch Gewandtheit auf dem Gebiete der Geschichte hervorragenden Ausschußmitgliedes, des am 31. Juli 1870 im 70. Lebensjahre verstorbenen Courector em. am Freiburger Gymnasium, Herrn Dr. ph. **Carl Zimmer**. Ein armer Bergmannssohn, errang er sich durch eigenen Wissensdrang und unablässiges geistiges Streben eine hochgeachtete Stellung und mit eigener Aufopferung bekannte er sich durch rege Theilnahme an den gemeinnützigen Vereinen unserer Stadt, wie Gründung neuer, zu der Lehre, daß die Wissenschaft herabsteigen müsse zu dem Volke, wolle sie ihre Aufgabe ganz erfüllen.

Ein fernerer Verlust traf unsern Verein durch den am 21. Mai 1872 erfolgten Tod unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn Dr. med. **Julius Schmidt** in Hohenleuben, Begründer und Vorstand des seit 1824 bestehenden Voigtländischen alterthumsforschenden Vereins daselbst, welcher jetzt reiche Sammlungen aufzuweisen hat, namentlich aus der Bronzezeit.

In der Hauptversammlung vom 14. Decbr. 1871 war unser Verein so glücklich, die Zahl seiner Ehrenmitglieder um zwei vermehrt zu sehen. Durch einstimmigen Beschluß wurden hierzu ernannt: Herr Dr. ph. **Paul Pfotenbauer** in Dresden, hochverdient um die gründliche Erforschung insbesondere der älteren reichen Schätze